

Siegen über das Böse – Gutes tun!

Siegen mit Christus? Bezirksapostel Mark Woll (Kanada) findet die beste Anleitung dazu in Römer 12,21: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Als ich vor einigen Jahren in einem nicht-christlichen Land unterwegs war, fragte mich eine Frau, was ich denn hier im Land mache. Ich erklärte ihr meine Arbeit als Apostel im Auftrage Christi. Sie äußerte sich lobend darüber und meinte: „Das Böse gedeiht dort, wo das Gute aufhört, aktiv zu sein. Es ist also schön zu sehen, dass Sie aktiv Gutes tun hier in diesem Land.“

Das hat mich beeindruckt und über die Jahre habe ich oft über diese Aussage nachgedacht: Das Böse floriert dort, wo es an Gutem mangelt. Es gehört zu unserer Verantwortung als Menschen, und besonders als Gotteskinder, Gutes zu tun an jedermann (Galater 6,9.10). Daraus entwickelt sich eine Art Kettenreaktion, die eine Ausbreitung des Bösen eindämmt. Wenn man zum Beispiel jemanden besucht, der einsam ist oder Hilfe braucht, freut sich die Person und es wird oft als großer Auftrieb empfunden. Wenn man allerdings gar nichts tut, bleibt derjenige in seiner negativen Verfassung.

Kürzlich sprach der Stammapostel davon, dass wir nicht nur Konsumenten sein sollen, sondern uns aktiv in der Kirche beteiligen sollen. In Nordamerika spricht man von einem „armchair quarterback“. Das ist jemand, der meint, er könne das Spiel besser als alle Spieler und Trainer beurteilen, obwohl er selber weder je gespielt hat noch jemals bei einem Spiel dabei war.

Um den Sieg zu erringen, ist es wichtig, sich an die „Spielregeln“ halten, die Jesus bestimmt.

Im Fußball ist so, egal wie spektakulär das Tor auch gewesen sein mag, wenn der Spieler abseits war oder gegen andere Regeln verstoßen hat, gilt das Tor nicht. Im Glauben ist es ähnlich. Die Liebe Christi ist das wichtigste Gebot. Alles was wir tun, egal wie eindrucksvoll es auch ist: Wenn es nicht aus der Liebe heraus geschieht, gilt es in den Augen Christi nicht.

Den Sieg mit Christus erringen wir durch ein aktives Glaubensleben, indem wir Gutes tun und uns nach dem Evangelium Christi ausrichten.

Vorstellung der Sonntagsschule:

Zum jetzigen Zeitpunkt gehören Jasmin, Josefine, Lynn, Mika, Maxim und Patricia in den Kreis der Sonntagsschule. Danja und Bärbel mit Birgit als Vertretungskraft, sind als Sonntagsschullehrerinnen gesetzt.

Nach dem Eingangsgebet gehen wir, während die Sänger singen, mit den Kindern in den Sonntagsschulraum. Inzwischen ist es so üblich, dass die Kinder zuerst zu ihrem Opferkasten gehen und opfern. Anschließend singen wir gemeinsam ein Lied und beten noch einmal zusammen. Dann erzählt die Sonntagsschullehrerin eine Geschichte, wobei es sich meistens um ein Thema aus der Bibel handelt. In dieser Erzählung werden die Kinder aktiv mit eingebunden. Zum Vertiefen des Themas werden



Bilder gemalt oder es wird gebastelt. Auf den Fotos seht ihr, wie die Kinder die Arche Noah zusammenbauen.

Es wird noch zusammen das Opfer gezählt und dann kommen wir, während die Gemeinde das Bußlied singt, wieder nach oben und feiern gemeinsam mit Euch das Heilige Abendmahl.